

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule
Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 46 (1989)

Heft: 6

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rauchen die Eltern, husten die Kinder

Ob die Kinder in verrauchter oder rauchfreier Umgebung aufwachsen, hat unübersehbare – oder besser unüberhörbare – Auswirkungen: Kinder rauchender Eltern leiden wesentlich häufiger an Erkrankungen der Atmungsorgane als Kinder aus Nichtraucher-Familien. Husten, Bronchitis, Lungenerkrankungen, aber auch Ohrenentzündungen treten in verstärkter Masse auf. Die Schweizerische Fachstelle für Alkoholprobleme SFA weist in diesem Zusammenhang auf eine interessante Untersuchung aus Amerika hin.

Forscher der Kinderabteilung der Medizinischen Fakultät von Louisiana verfolgten während einer längeren Zeitspanne 119 Kinder, die zwischen vier Monaten und zwölf Jahren alt waren. Alle stammten aus finanziell bescheidenen Verhältnissen. 21 der untersuchten Kinder wuchsen in Nichtraucher-Familien auf.

Mehr als die Hälfte aller Kinder, bei denen zu Hause geraucht wurde, litten mindestens einmal pro Jahr an einer Ohrenentzündung, während dies lediglich bei 19 Prozent der «Nichtraucher-Kinder» der Fall war. Kinder aus Raucher-Familien mussten deshalb auch dreimal häufiger mit Antibiotika behandelt werden und öfter einen Arzt aufsuchen.

Rauchen macht schlank!



Fumer pour rester svelte!

Il fumo mantiene snelli!

Schweizerische Krebsliga, 3001 Bern

Kein einziges Kind, dessen Eltern Nichtraucher waren, musste während der Untersuchungszeit wegen Erkrankungen der Atmungsorgane ins Spital gebracht werden. Bei den Kindern aus Raucher-Familien waren es dagegen 26 Prozent. 24 Prozent dieser Gruppe erkrankten ebenfalls an einer Lungenentzündung (5 Prozent bei «Nichtraucher-Kindern»).

Weitere Untersuchungen zeigen, dass bei Kindern aus Raucher-Familien we-

sentlich häufiger die Mandeln entfernt werden müssen als bei ihren Gefährten aus Nichtraucher-Familien. Rauchte ein Elternteil ein Päckchen Zigaretten oder mehr pro Tag, so war die Notwendigkeit einer Mandelentfernung fast doppelt so hoch. (SFA) ■

Leiterbörse

Jugend+Sport-Leiter suchen Einsatz

Fehlt Ihnen noch ein ausgebildeter J+S-Leiter für Ihren Sportfachkurs? Dann setzen Sie sich doch bitte direkt mit der angegebenen Kontaktperson in Verbindung:

Tennis

J+S-Leiter 1 sucht Einsatz vom 1. Juli bis 13. August 1989. Auskunft erteilt: Roger Kenel, Grellingerstrasse 48 4142 Münchenstein, Tel. 061 46 60 37.

Jugend+Sport-Leiter werden gesucht

Haben Sie als Leiter Interesse an einem Einsatz? Dann melden Sie sich bitte direkt!

Fitness

SATUS Papiermühle sucht für die Mädchenriege (5. bis 9. Klasse) J+S-Leiter/in (Dienstagabend).

Auskunft erteilt: Margrit Duppenhaler Worbstrasse 52, 3113 Rubigen.

WANDER

sport

Produkte zu den tiefsten Marktpreisen!!!

isostar® nur **6.50**

Dose 450 g alle Aromen

powerplay® nur **17.20**

Kraftaufbau

Choco- oder Vanille-Pulver 450 g

perform® nur **11.80**

Energieversorgung

Energiebarran Fr. 1.10/Stk.

Prompter POSTVERSAND, ab FR. 150.-, portofrei



**Sport - Drogerie
P. EBERHART
3762 Erlenbach
Tel. 033/81 26 10**



Wimpel
Gestickte Abzeichen
Vereinsfahnen
Hissfahnen
Masten

HEIMGARTNER FAHNEN AG WIL
9500 Wil/SG Tel. 073 22 3711

Wollen Sie keinen Muskelkater?
Vor und nach der Anstrengung
gibt es nichts Besseres
als eine MASSAGE mit

Thermolis

das natürliche Massageöl

Massage-Öl 150 ml Fr. 14.-
Massage-Salbe 50 g Fr. 14.-

Verkauf in Apotheken
und Drogerien
Auskunft bei:



LABORATOIRE PHYTOLIS SA - Tel. (022) 830474 - 1217 MEYRIN / GENEVE



Neuheiten im Tennis-Zentrum der Neuenburger Berglandschaft

Reservieren Sie ab heute für die Organisation Ihrer polysportlichen Veranstaltungen oder für Ihre Sportvereinigungen.

Unser Sportzentrum erwartet Sie in der Neuenburger Berglandschaft auf 1000 m ü.M.

Einrichtungen:

- 4 gedeckte Tennisplätze
- 2 Tennisplätze im Freien
- 2 Squash-Courts
- 20 Mountain Bike-Fahrräder
- Schlafsäle mit 60 Plätzen
- Lokal zum Wachsen der Skier
- Restaurant mit Theoriesaal
- Das Sportzentrum liegt 500 m abseits der besten Langlauf-Loipen

Beherbergungspreise:

- Übernachtung mit Frühstück sFr. 14.50
- Vollpension in den Schlafsälen sFr. 37.50

Für weitere Auskünfte wollen Sie sich an folgende Adresse wenden:

**CTMN
Daniel Chiechi, Chevrolet 50
2300 La Chaux-de-Fonds, Tel. 039 26 51 52**



Kurse im Monat Juni

Schuleigene Kurse

J+S-Leiterkurse gemäss Kursplan
Nr. 10/88

Sportlehrerausbildung

5.6.– 9.6. Aufnahmeprüfungen zum
Studienlehrgang 1989/90

Trainerausbildung NKES

23.6.–25.6. Trainerlehrgang I 1989/90
4. Seminar

Militärsport

5.6.– 9.6. Training: Militärsportleiter
12.6.–16.6. Fitnesskurs für
Instruktions-Offiziere
26.6.–30.6. Training: Militärsportleiter

Verbandseigene Kurse

2.6.– 3.6. Training:
FK NL-Nachwuchs- und
1. Liga-Trainer,
Kunstturnen F
3.6.– 4.6. Training: NM Skiakrobatik,
NK Trampolin, Trainer
Bogenschiessen, Blockkurs
UNI Bern: Schwimmen,
Wasserspringen,
Zentralkurs Fussball
5.6.–17.6. Zentralkurs I Fussball
9.6.–10.6. Training: Kunstturnen M,
Kunstturnen F
10.6.–11.6. Training: Trampolin,
A/B-Kader Bogenschützen,
NM Synchronschwimmen,
NM Rhythmische
Sportgymnastik
10.6.–17.6. Instruktorenkurs
Windsurfen
16.6.–17.6. Training: Kunstturnen F
16.6.–18.6. Training: Schwimmen
16.6.–23.6. Sportwoche Polizeischule
17.6.–18.6. Training: NK Trampolin,
Sportklettern,
Kader Rennschlitteln
19.6.– 1.7. Zentralkurs I Fussball
19.6.–24.6. Training:
Tauchinstruktoren
20.6.–24.6. Training: Schwimmen
23.6.–24.6. Training: Kunstturnen F,
Kunstturnen M
24.6.–25.6. Training: NL Volleyball,
NM Rhythmische
Sportgymnastik
24.6.–25.6. Training:
NK Kunstturnen M
26.6.–30.6. Training: Schwimmen
28.6.–30.6. Training: Schwimmen
30.6.– 1.7. Training: Kunstturnen F,
Kunstturnen M, Sitzung
Zentralvorstand STV



Coop Cup



Die Schweizerischen Nachwuchs- Wettkämpfe in der Leichtathletik ab 1989 um den Coop-Cup

Die «fit und munter»-Aktivitäten von Coop sind um ein attraktives Kind reicher. Nachdem bereits beim Lauf-Guide eine Zusammenarbeit besteht, fanden der Schweizerische Leichtathletikverband und Coop auch bei der Förderung des Jugendsports zusammen.

Die Schweizerischen Nachwuchs-Wettkämpfe (SNWK) passen sehr gut in die «fit und munter»-Philosophie, steht doch bei den meisten der gut 125 000 Mädchen und Knaben von 8 bis 17 Jahren der Spass im Vordergrund. Natürlich bilden die Naturalpreise, die unter allen Teilnehmern verlost werden, einen zusätzlichen Anreiz mitzumachen.

Gestartet wird in 5 Alterskategorien in lokalen Wettkämpfen zu einem Dreikampf: Sprint, Hoch- oder Weitsprung, Ballwurf oder Kugelstossen. Die Besten stossen dann über die kantonalen Finals in den Schweizer Final vor.

Durch die Nachwuchswettkämpfe um den Coop-Cup soll die Jugend zu sinnvoller Freizeitbeschäftigung animiert und der Breitensport gefördert werden. Andererseits kommt aber auch der Nachwuchsförderung grosse Bedeutung zu. Einige Schweizer Spitzenathleten wurden schon auf diesem Weg entdeckt.

Durchführen kann einen solchen Wettkampf jeder Verein und jede Schule. Der SLV stellt das Material zur Verfügung und erteilt genaue Auskunft: Schweizerischer Leichtathletikverband SLV, Postfach 8222, 3001 Bern.

Informationen aus der ESK

Männerbastion ist gefallen

Hansruedi Löffel, Sekretär ESK

Die ordentliche Frühjahrssitzung der Eidg. Sportkommission (ESK) unter der Leitung von Heidi Haussener fand traditionsgemäss an der Eidg. Sportschule Magglingen (ESSM) statt.

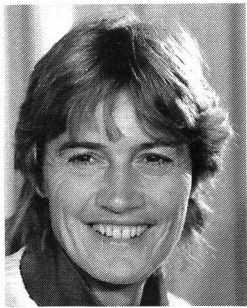
Als zentrales Geschäft standen der Voranschlag 1990, der Finanzplan 1991 und die Perspektiven 1992/93 zur Debatte. Es ging darum, die verschiedenen Positionen kritisch zu beurteilen und die Eingabe der ESSM beim Departement aus der Sicht der ESK zu unterstützen. Abgesehen von einem höheren Bearbeitungskredit für die neue Lehrmittelreihe der neunziger Jahre sind keine markanten Mehraufwendungen im Voranschlag 1990 zu vermelden, welcher sich auf rund 55 Mio. Fr. beläuft. Bedingt durch die Anhebung der Ansätze in Jugend+Sport werden sich die Gesamtaufwendungen ab 1991 um zirka 15 Mio. Fr. jährlich erhöhen.

Zu einem «Jahrhundertereignis» kam es bei der Wahl von Frau *Heidi Gebauer-Leuenberger* aus Gümliigen zur eidg. Inspektorin für J+S des Kantons Bern. Dieser Schritt kam eigentlich nicht überraschend, nachdem die Mädchen bereits seit 1972 in das Förderungswerk J+S des Bundes integriert sind. Das Verhältnis steht zwar immer noch 25:1. Wir sind aber überzeugt, dass Heidi Gebauer bei ihren 25 männlichen Partnern auf eine wohlwollende Akzeptanz stossen wird. Nebenbei sei vermerkt, dass die Mär vom langsamen «Bärner Bär» hier mit aller Deutlichkeit widerlegt worden ist.

Vom Jahresbericht 1988 der ESSM – als 110seitiges dreisprachiges Dokument präsentiert – konnte druckfrisch Kenntnis genommen werden. Nach Aussagen von ESSM-Direktor Heinz Keller «handelt es sich um eine rechnerische Auflistung unserer Aktivitäten; über unsere Gedanken und Freude vermag er jedoch nur Begrenztes auszusagen».

Das Thema «700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft» wird künftig ständiger Begleiter sein. Ferner wurde entschieden, im Herbst 1990 im Kloster Fischungen/TG eine zukunftsorientierte Klausurtagung durchzuführen.

Die ESK ist in verschiedenen Bereichen engagiert. Konkreteres gibt es zu einem späteren Zeitpunkt zu berichten. ■



Barbara Boucherin: neue Fachleiterin «Lagersport»

Durch die Anstellung von Barbara Boucherin konnte Barbara Boucherin ihre Aufgaben im Sportfach «Kunst- und Geräteturnen» abgeben und die Fachleitung «Lagersport» übernehmen. Als Stellvertreterin des Ausbildungschefs J+S und Verantwortliche der Fachleitergruppe II, mit Spezialgebiet Spiele, wird Barbara Boucherin ihre vielseitigen Kenntnisse und Erfahrungen im Bereiche J+S einsetzen können. Ich bin überzeugt, dass durch ihre Art, Probleme anzugehen und durch die Zusammenarbeit mit ihren neuen Kollegen, der Lagersport eine bereichernde Entwicklung erleben wird bei sinnvoller Integration des Faches in die Aktivitäten der interessierten Sportverbände. Ich danke Barbara Boucherin für die intensive und effiziente Arbeit im Sportfach «Kunst- und Geräteturnen» und freue mich, weiterhin auf ihre Zusammenarbeit und Unterstützung zählen zu dürfen. Also viel Erfolg im neuen Tätigkeitsbereich!

Chef der J+S-Ausbildung:
Jean-Claude Leuba



Barbara Bechter wird neue Fachleiterin «Fitness»

Der bisherige Fachleiter «Fitness», Max Etter, wird die Leitung des Studienlehrganges 1989–1991 übernehmen. Am 1. April konnte eine neue Mitarbeiterin, Barbara Bechter (30), eingestellt werden. Ihre Sportlehrerausbildung (Diplome I und II) an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich ist eine ideale Voraussetzung für die zukünftige Mitarbeit im Lehrer-Team der ESSM. Ihr Pflichtenheft umfasst die Fachleitung «Fitness», sowie die Leitung der Fachrichtungen A (Geräteturnen), B (Kunstturnen Mädchen) und E (Trampolin) des Sportfaches «Kunst- und Geräteturnen», welche sie von Barbara Boucherin übernommen hat. Die in verschiedenen Gymnastikverbänden gesammelten Erfahrungen werden ihr auf diesem Gebiet von grossem Nutzen sein. Es freut uns sehr, eine weitere Frau im Kreise der J+S-Fachleiter begrüßen zu dürfen und heissen Barbara Bechter an der ESSM ganz herzlich willkommen.

Chef der J+S-Ausbildung:
Jean-Claude Leuba

1. STV-Turnfahrt am 1. Juli 1989

Der Schweizerische Turnverband zu Gast an der ESSM

Willi Immer, Ressortchef «Gemeinsame Aktivitäten», STV

Der Schweizerische Turnverband STV führt zum ersten Mal in der Geschichte der Turnerei eine zentrale Turnfahrt durch und zwar im Raume Biel-Twann, mit Ausgangspunkt Magglingen. Mit dieser 1. STV-Turnfahrt soll der Gedanke des Gemeinsamen gefördert und gleichzeitig eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung angeboten werden. Gerade in Turnerkreisen erfreut sich der traditionelle Anlass der Turnfahrt alljährlich grosser Beliebtheit. Die Beteiligung an dieser ersten gemeinsamen nationalen Turnfahrt hat denn auch mit über 1800 Anmeldungen alle Erwartungen übertroffen. Sicher auch deshalb, weil am gleichen Abend in der Bieler Eishalle in zwei Darbietungen eine Turnschau des gleichen Verbandes stattfindet, an welcher unter dem Motto «Breite, Spitze, Vielfalt» ein Nonstop-Querschnitt durch das polysportive Wirken in einmaliger Art gezeigt wird.

Seit jeher ist die Turnerei mit Magglingen eng verbunden. Deshalb freuen wir uns, die Turnerschar mit einer Führung

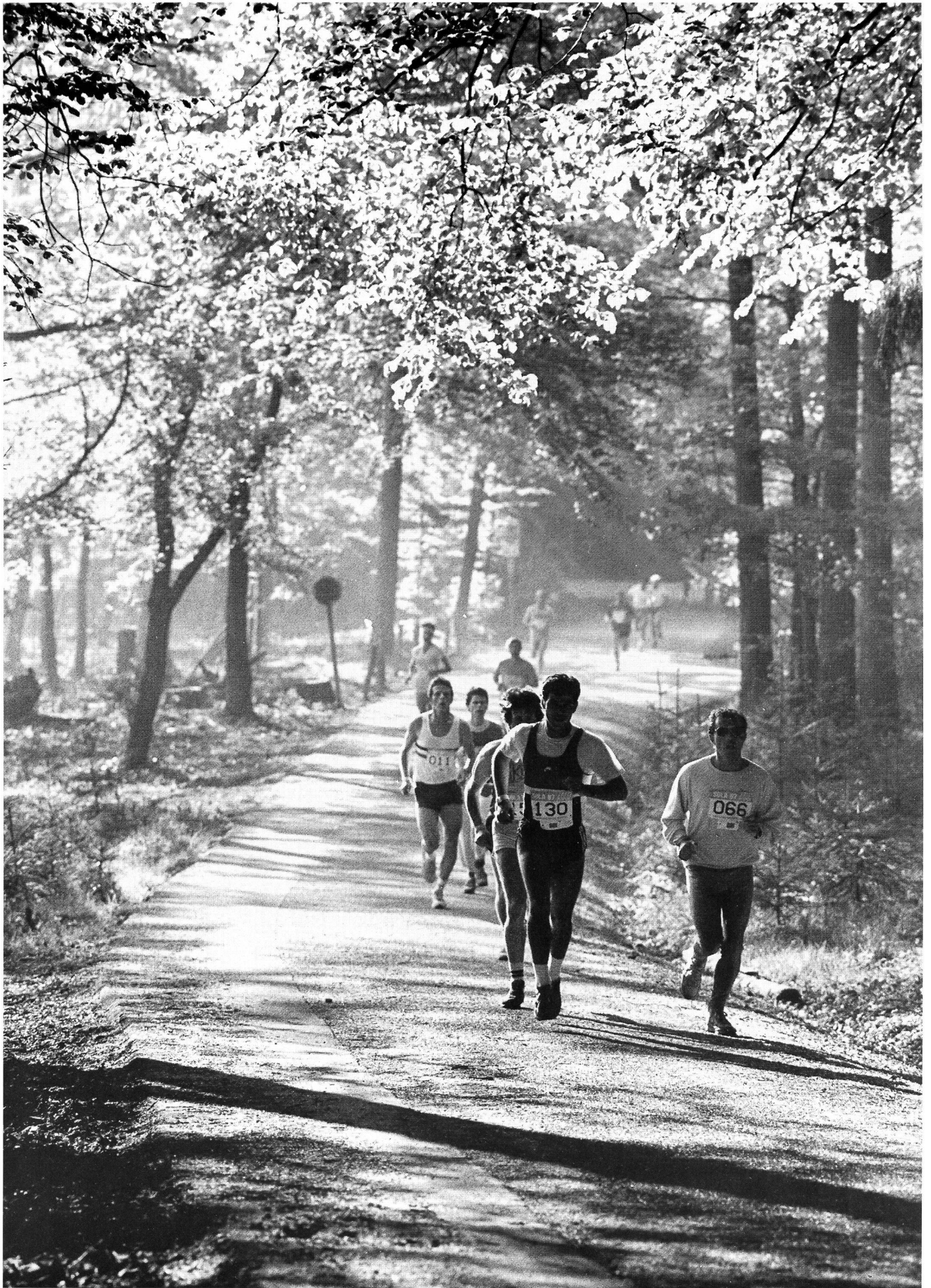
und Information durch die Eidgenössische Sportschule Magglingen, begrüßen zu dürfen. In deren Verlauf werden die Teilnehmer unter anderem Gelegenheit haben, in der Jubiläumshalle (1982 aus Anlass des 150. Gründungsjahres des Eidgenössischen Turnvereins [ETV] erbaut) das Training unserer Spitzenturner mitzuverfolgen.

Das weitere Programm erlaubt von da an zwei Möglichkeiten. Wer die Umgebung am End der Welt spielerisch geniessen möchte, kann dies bei einem vielfältigen Spiel- und Plauschwettkampftun. Die Wanderung selbst beginnt ebenfalls am End der Welt und führt über den Twannberg und Gaicht nach Twann. Die Wanderstrecke wird mit STV-Wegweisern gekennzeichnet sein und Rastplätze mit Feuerstellen werden zum Verweilen unterwegs einladen. Die anschliessende Fahrt mit Schiffen führt die Wanderschar nach Biel zurück. Diese erste Turnfahrt des Schweizerischen Turnverbandes wird abgeschlossen mit dem Besuch der Turnschau.

Touché!

«Mir sind mit em Velo da», oder zu gut deutsch mit dem «Radl». Haben Sie sich auch schon drauf geschwungen und das schöne Lied gesungen? Wenn nicht, so ist es höchste Zeit. Der Fitness zuliebe. Im Moment herrscht ein richtiger Velo-Boom. Radwege schiessen wie Pilze aus dem Boden, durch schattige Wälder, vorbei an kühlenden Seeufern, über schwindelerregenden Höhen, entlang imposanter Autobahnen und quer durch die hehre Betonlandschaft der Städte. In der abgasgeschwängerten Luft fühlen sich sogar jene Radfahrer wohl, die sich nie ganz von ihrem Auto trennen wollen. Radfabrikanten werden Bundesräte. Wenn das der ganzen Bewegung keinen Auftrieb gibt! Die Gründung der Schweizer Velopartei steht kurz bevor. Problematisch gestaltet sich allerdings die Wahl des richtigen Stahlrosses. Vorbei die Zeiten des einfachen Velos, des Bicicletta. Auch das niedliche Minivelo ist nicht mehr in. Heute besitzt man Bikes. Mountainbikes und Citybikes oder dann zumindest ein BMX und für ganz angefressene ein Fullpro-Aero. Wer noch mit einem gewöhnlichen Dreigangfahrrad durch die Gegend strampelt, gehört ins Museum. Aber aufgepasst: nicht wegwerfen! Nostalgie ist auch «in». Sogar der Rücktritt ist wieder im Kommen, und das alte Militärrad wird zu einer wertvollen Rarität. Die Auswahl der neuen Gerätschaft aber ist verwirrend und Konflikte sind vorprogrammiert. Wer mit seiner Familie das zwölfgängige Rennvelo für den sonntäglichen Ausflug aufs Land gewählt hat und nach einsetzen dem Dauerregen im Landesmuseum landet, wird mit den Angehörigen die Frage auszufechten haben: Warum hast Du nicht das Citybike gewählt? Oder: Mit Scheibenrädern wären wir rechtzeitig zur Sportschau zurück gewesen! Das Querrad wäre bei diesem schweren Boden doch wirklich angebrachter gewesen als das Mountainbike – und leichter zu tragen! Die alte Redensart beweist einmal mehr ihre Aktualität: Wer die Wahl hat, hat die Qual. Wenigstens für Verliebte bleibt's bei der hergebrachten Einfachheit. Es geht doch nichts über das gute alte Tandem, das unzertrennlich ist und macht. Wenigstens während der Fahrt. Mit Fechtergruss

Ihr Musketier



Stimmungsvolle Sola-Stafette des ASVZ: Startstrecke zwischen Buchegg und Hochschule Hönggerberg.